

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

September

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band III.

September.

Jahrgang 1910.

Inhalt: 1. Branntweimbrennerei und Branntweinerzeugung im Betriebsjahr 1908/09. — 2. Die Milchpreise in Baden 1897/1909. — 3. Die Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und sonstigen in Baden handelsgerichtlich eingetragenen juristischen Personen nach dem Stand auf 30. September 1909. — 4. Anbau von Tabak im Erntejahr 1910. — 5. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im III. Vierteljahr 1910. — 6. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im III. Vierteljahr 1910. — 7. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafensplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1910. — 8. Stand und Bewegung der Tierseuchen im September 1910. — 9. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im September 1910. — 10. Der Saatenstand in Baden. — 11. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. — 12. Landesversicherungsanstalt Baden. — 13. Die Lage des Arbeitsmarkts im September 1910. — 14. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im September 1910. — 15. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im September 1910.

1. Branntweimbrennerei und Branntweinerzeugung im Betriebsjahr 1908/09.

Im Jahr 1908/09 waren im Großherzogtum 28163 Branntweimbrennereien vorhanden, von denen 24669 oder 87,6 % im Betrieb waren (2394 mehr als im Vorjahr); davon waren 2496 landwirtschaftliche Brennereien, welche hauptsächlich Kartoffeln (202) und Getreide (2294) verarbeiteten, 21 gewerbliche Brennereien, welche hauptsächlich Kartoffeln, Getreide und Melasse verarbeiteten, und 22152 Materialbrennereien, die hauptsächlich aus Traubenwein, Brauereiabfällen und aus anderen Stoffen Branntwein erzeugten.

Die Branntweinerzeugung im Betriebsjahr 1908/09 beträgt in Baden 63257 hl, das sind genau soviel als im Vorjahr.

Während die Erzeugung in den landwirtschaftlichen Brennereien um 972 hl und in den Materialbrennereien um 2115 hl zugenommen hat, ist sie in den gewerblichen Brennereien um 3087 hl zurückgegangen. Die Mehrerzeugung in den landwirtschaftlichen Brennereien ist neben der Neukontingentierung verschiedener Brennereien, die ihnen ein höheres Kontingent einbrachte, auf die in einer Reihe von Bezirken nach Menge und Güte zufriedenstellend ausgefallene Kartoffelernte zurückzuführen. Als Folge dieses Ernteausfalles hat sich auch in diesem Jahr die Branntweinerzeugung weiter zugunsten der Kartoffelverarbeitung verschoben. Die Erzeugung der landwirtschaftlichen Brennereien mit 15528 hl beträgt gegen das Vorjahr 2654 hl mehr, die der Getreidebrennereien mit 4059 hl dagegen 1682 hl weniger.

Die Melassebrennereien haben gegen das Vorjahr 444 hl mehr erzeugt. Als Grund hierfür wird angegeben, daß im Hinblick auf die Steuererhöhung infolge des neuen Branntweinsteuergesetzes Melassevorräte, die ursprünglich für das kommende Betriebsjahr bestimmt waren, schon in diesem Sommer verarbeitet worden sind.

In der Erzeugung der gewerblichen Getreidebrennereien hat sich ein Rückgang von 3728 hl ergeben. Er ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Süddeutsche Getreide-Preßhefe- und Spritfabrik in Mannheim seit Anfang Februar 1909 den Betrieb eingestellt hat. Auch die andern Preßhefefabriken haben alle etwas weniger als im Vorjahr erzeugt.

Bei den Materialbrennereien, die, wie bereits erwähnt, eine Mehrerzeugung von 2115 hl gegenüber dem Vorjahr aufweisen, hat der sehr gute Ausfall der Kirschenernte trotz des nicht unerheblichen Minderertragnisses an Zwetschgen eine Ausdehnung des Brennereibetriebs ermöglicht. Auch hier hat das Inkrafttreten des neuen Branntweinsteuergesetzes viele Brenner und Stoffbesitzer veranlaßt, ihr Erträgnis der diesjährigen Ernte teilweise schon im September 1909 abzutreiben.

In der Stärke des Trinkbranntweins ist gegen das Vorjahr keine Änderung eingetreten; sie bewegt sich im großen und ganzen zwischen 30 und 50 Gewichtsteilen. Die Preise der Hauptsorten haben für ein Liter betragen:

1. Bei der Abgabe in Fässern oder Korbflaschen:		2. Bei der Abgabe in Flaschen:	
Kirschwasser	2.40 M	Kirschwasser	3.10 M
Zwetschgenwasser	1.65 "	Zwetschgenwasser	2.— "
Hefenbranntwein	2.— "	Hefenbranntwein	2.40 "
Tresterbranntwein	1.10 "	Tresterbranntwein	1.40 "
Fruchtbranntwein	0.90 "	Fruchtbranntwein	1.15 "
Kartoffelbranntwein	0.70 "	Kartoffelbranntwein	0.80 "

Der Kleinverkaufspreis für vollständig vergällten Branntwein schwankte zwischen 30 und 50 ₰ für das Liter.

Eine Gesellschaft hat wie im Vorjahr bei der Gesefabrikation Kartoffeln verwendet, doch nur während eines Teils des Jahres. Eine landwirtschaftliche Brennerei ist nach Beschaffung einer vollständig neuen Brennvorrichtung am 15. April 1909 zur Gesebereitung übergegangen; die sehr geringe Alkoholerzeugung hat ihre Ursache in den häufig vorgekommenen Betriebsstörungen.

Neue Verschlussbrennereien sind im abgelaufenen Betriebsjahr keine entstanden.

In Baden bestehen 5 landwirtschaftliche Genossenschaftsbrennereien mit einer Erzeugung von 7, 27, 404, 430 und 895 hl; die beiden ersten kommen für die Erhebung der Brennsteuer nicht in Frage, die dritte hat sie zu $\frac{4}{5}$, die beiden letzten haben sie zu den vollen Sätzen entrichtet.

Die Einnahmen an Branntweinsteuer im Großherzogtum betragen nach Abzug aller Vergütungen und des Werts der Kontingentscheine rund 2,31 Millionen Mark, davon entfallen 2,16 Millionen Mark auf die Verbrauchsabgabe samt Zuschlag. Die Reineinnahme aus der Branntweinsteuer hat gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 0,6 Millionen Mark erfahren.

Steuerfrei wurden rund 52 900 hl Branntwein abgelassen, davon 686 hl ohne Denaturierung; die Menge des steuerfrei abgelassenen Branntweins ist gegenüber dem Vorjahr um 10 600 hl gefallen.

In den badischen Zollausschlüssen sind an Branntweinsteuer 1862 M eingekommen, darunter 88 M Übergangsabgabe.

2. Die Milchpreise in Baden 1897/1909.

Zu den Gegenständen, deren Preis im Kleinhandel (sog. Ladenpreis) allwöchentlich in den 60 Amtsgerichtsstädten des Landes erhoben wird, gehört seit 1897 auch Vollmilch, und zwar ist hier derjenige Preis für 1 Liter Milch festzustellen, der beim Hausverkauf zum gewöhnlichen Bedarf bezahlt wird. Vorzugs- wie Magermilchpreise sind unberücksichtigt zu lassen. Auf Grund dieser wöchentlichen Preisfeststellungen werden alsdann vom Statistischen Landesamt Monats- und Jahresdurchschnittspreise berechnet, die der folgenden Übersicht über die Entwicklung der Milchpreise in Baden 1897/1909 zugrunde gelegt sind.

1. Die Entwicklung der Milchpreise im Landesdurchschnitt.

Jahre:	1 Liter Vollmilch kostete												
	im Jahres- durchschnitt	im Monatsdurchschnitt											
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	
1897	16,3	17	17	16	16	16	16	17	16	16	16	16	16
1898	16,0	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
1899	16,7	17	17	17	16	16	16	17	17	17	17	17	17
1900	17,0	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
1901	17,0	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
1902	17,0	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
1903	17,0	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
1904	17,1	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	18
1905	17,1	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	18
1906	18,0	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
1907	18,0	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
1908	18,0	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
1909	19,0	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19

Darnach zeigt der Landesdurchschnittspreis sich zunächst fallend, wobei über den Beginn seines Sinkens nichts ausgesagt werden kann, er war am niedrigsten im Jahre 1898 (16 ₰) und steigt von da an bis 1909 um 3 ₰. Dabei ergibt sich bereits aus den Landesdurchschnittspreisen die für die Kleinhandelspreise in Milch besonders charakteristische Tendenz, längere Zeit hindurch auf der gleichen Höhe zu verharren. Was die Monatsdurchschnittspreise insbesondere betrifft, so zeigt ihre Betrachtung, zumal wenn man auf die Durchschnitte für die einzelnen Erhebungsorte zurückgeht, wohl die Neigung, Preisausschläge, wenn sie erfolgen, im Winterhalbjahr vorzunehmen, doch ist das durchaus nicht allgemeine Regel, und es scheint sich aus der Statistik vielmehr zu ergeben, daß die Höhe des

Milchpreises von der Jahreszeit unabhängig ist; in welchem Umfange diese Erscheinung auf die oben erwähnte Beharrungstendenz des Milchpreises zurückzuführen ist, kann aus dem vorliegenden Material nicht festgestellt werden.

2. Die Milchpreise in den größeren Städten.

Städte:	1 Liter Vollmilch kostete im Jahresdurchschnitt:												
	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Mannheim	20	20	20	20	20	20	20	20	20	22	22	22	22
Karlsruhe	18	18	18	18	18	18	18	18	19	20	20	20	20
Freiburg	18	18	18	18	18	18	18	18	19	20	20	22	22
Pforzheim	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Heidelberg	20	20	18	19	18	19	20	20	20	21	22	22	22
Konstanz	15	15	15	15	15	16	16	16	16	17	18	18	18
Baden	18	18	18	18	18	18	18	18	18	19	20	20	22
Offenburg	18	18	18	19	22	22	22	22	22	19	19	20	20
Bruchsal	20	18	18	18	18	18	18	19	20	20	20	20	20
Lahr	18	18	18	18	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Rastatt	17	17	17	17	17	17	17	17	17	18	19	20	20
Vörrach	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Durlach	17	16	17	18	17	17	17	17	18	20	20	20	20
Weinheim	18	18	18	18	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Billingen	16	16	16	16	16	16	16	16	17	18	18	20	20
Ettlingen	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20

Die Unterschiede im Milchpreis der größeren Städte sind nicht merkliche; die Spannung zwischen dem höchsten und niedrigsten Jahresdurchschnittspreis betrug 1897: 5 ℳ, 1909 nur noch 4 ℳ. Die höchsten Milchpreise wurden 1897 (20 ℳ) zu Mannheim, Pforzheim, Heidelberg, Bruchsal, Vörrach und Ettlingen und 1909 (22 ℳ) zu Mannheim, Freiburg, Heidelberg und Baden bezahlt. Sehr beachtlich ist, daß der Milchpreis zu Pforzheim und Ettlingen von 1897—1909 auf gleicher Höhe (20 ℳ) geblieben ist, auch beim Zurückgehen auf die Monatsdurchschnitte zeigt sich hier stets der gleiche Beharrungszustand; erst im Dezember 1909 ist der Preis in beiden Städten auf 21 ℳ hinaufgegangen.

Über die Ursachen der Bewegung der Milchpreise im Großherzogtum ist naturgemäß einer Statistik lediglich der Verkaufspreise wenig zu entnehmen; nur das scheint sich als Regel aus ihr zu ergeben, daß mit zunehmender Größe der Erhebungsorte auch die Milchpreise im allgemeinen steigen:

Erhebungsorte mit Einwohnern	Milchpreis im Durchschnitt 1897/1909
unter 2 000	15,8 ℳ
2 000—5 000	16,5 "
5 000—10 000	18,1 "
10 000—50 000	18,9 "
50 000 und mehr	19,6 "

3. Die Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und sonstigen in Baden handelsgerichtlich eingetragenen juristischen Personen nach dem Stand auf 30. September 1909.

Nach der zufolge Beschlusses des Bundesrats vom 15. Juli 1909 erfolgten Bestandsaufnahme aller handelsgerichtlich eingetragenen juristischen Personen gab es am 30. September 1909 in Baden 221 tätige, d. h. nicht in Liquidation oder Konkurs stehende Aktiengesellschaften und 1 Kommanditgesellschaft auf Aktien. Das nominelle Aktienkapital dieser Gesellschaften belief sich auf insgesamt 523 861 000 ℳ bzw. auf 190 000 ℳ. Ihrer Tätigkeit nach verteilen sich die Gesellschaften auf nachstehende Gewerbegruppen:

Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	2	Gesellschaften mit	1 700 000 ℳ
Industrie der Steine und Erden	14	"	27 311 000 "
Metallverarbeitung	10	"	9 195 000 "

Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	31	Gesellschaften mit	63 502 000	M
Chemische Industrie	3	"	44 914 000	"
Industrie der Leuchtstoffe, Öle usw.	2	"	20 000 000	"
Textilindustrie	17	"	27 319 000	"
Papierindustrie	6	"	31 784 000	"
Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	3	"	4 627 000	"
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	4	"	845 000	"
Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	43	"	52 684 000	"
Baugewerbe	2	"	4 370 000	"
Graphische Gewerbe, auch verbunden mit Buch- und Kunsthandel, Zeitungsverlag	7	"	375 000	"
Handelsgewerbe und Hilfgewerbe des Handels	20	"	181 968 000	"
Versicherungsgewerbe	6	"	23 000 000	"
Verkehrsgewerbe	13	"	25 998 000	"
Gast- und Schankwirtschaft	3	"	1 445 000	"
Musik-, Theater- und Ausstellungsgewerbe	1	"	160 000	"
Sonstige Gesellschaften	35	"	2 854 000	"

In Liquidation befanden sich um genannten Zeitpunkt 13 Aktiengesellschaften, deren nominelles Aktienkapital bei Beginn der Liquidation zusammen 7 256 000 M betrug. Von diesen Gesellschaften waren 4 im Jahre 1909, je 3 in den beiden Jahren 1908 und 1907, 1 in 1906 und 2 vor dem Jahre 1904 in Liquidation getreten. In Konkurs standen am Aufnahmestichtag 3 Gesellschaften; ihr nominelles Aktienkapital belief sich bei Ausbruch des Konkurses auf zusammen 1 145 000 M. Zweigniederlassungen von Aktiengesellschaften usw. gab es im Großherzogtum 22, davon hatten 13 ihre Hauptniederlassung in der Schweiz, 6 in Frankreich und je 1 in Österreich-Ungarn, bezw. in Großbritannien-Irland und in den Niederlanden.

Gleichzeitig mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme sind die neuesten reichsstatistischen Feststellungen über die Bilanzen und Geschäftsergebnisse der deutschen Aktiengesellschaften im Betriebsjahr 1908/09 zur Veröffentlichung gelangt. Die betreffende Statistik berücksichtigt 177 badische Gesellschaften, welche innerhalb des genannten Berichtszeitraums eine Geschäftsbilanz abgeschlossen haben. Außer Betracht geblieben sind alle in Liquidation und im Konkurs gestandenen Gesellschaften, sämtliche Gesellschaften ohne wirtschaftliche Zwecke (Aktiengesellschaften für Vereinshäuser, kirchliche, gesellige und sportliche Zwecke u. dgl.), ferner Gesellschaften, deren wirtschaftlicher Zweck nicht in erster Linie die Erzielung eines Geschäftsgewinns für die betr. Unternehmungen ist, oder bei denen die Dividendenverteilung ganz ausgeschlossen bezw. auf einen Höchstfuß beschränkt ist (z. B. gemeinnützige Baugesellschaften). Für die 177 reinen Erwerbsgesellschaften ergibt sich am Ende des Bilanzjahres ein eingezahltes Aktienkapital von zusammen 466 336 000 M; davon waren 454 704 000 M dividendenberechtigte Geschäftsanteile, wovon 418 639 000 M im Berichtsjahr wirklich auch Dividende bezogen haben. Die Feststellung des gesamten Unternehmungskapitals dieser Gesellschaften erbringt nach Zuschlag von 128 904 000 M an echten Reserven zum dividendenberechtigten Aktienkapital eine Gesamtsumme von 583 608 000 M. Die Summe der Passiven — ohne den Gewinnsaldo zusammen 1 866 155 000 M — verteilt sich zu 105 740 000 M auf Schuldverschreibungen (ohne Hypotheken), zu 47 026 000 M auf Hypothekenschulden, zu 12 919 000 M auf Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds und zu 1 105 230 000 M auf andere Passiven. Den Passiven stehen an Aktiven (ohne Verlustsaldo) 1 926 634 000 M gegenüber. Unter Hinzurechnung der Gewinn- und Verlustvorträge aus dem Vorjahre arbeiteten 146 Gesellschaften bei einem dividendenberechtigten Aktienkapital von zusammen 429 103 000 M mit einem Jahresgewinn von 53 252 000 M; dagegen schlossen 29 Gesellschaften mit einem dividendenberechtigten Aktienkapital von 24 551 000 M mit einem Jahresverlust von zusammen 1 875 000 M ab und 2 Gesellschaften, deren dividendenberechtigtes Aktienkapital 1 050 000 M ausmachte, hatten weder Jahresgewinn noch Jahresverlust. Der Jahresmehrgewinn bezw. der Überschuss sämtlicher Jahresgewinne über die Jahresverluste berechnet sich demnach auf 51 377 000 M oder auf 11,3 % des dividendenberechtigten Aktienkapitals bezw. auf 8,8 % des gesamten Unternehmungskapitals. Im ganzen wurden von 134 Gesellschaften an Dividenden 42 449 000 M, d. h. 9,3 % auf deren dividendenberechtigtes Aktienkapital in Höhe von 418 639 000 M ausgeschüttet. Dabei darf nicht unbeachtet bleiben, daß in der Reichsstatistik die Gesellschaften örtlich demjenigen Bundesstaat zugerechnet werden, in welchem die Hauptniederlassung zum Handelsregister eingetragen ist.

Die Statistik der Geschäftsergebnisse der deutschen Aktiengesellschaften ist daher nicht in der Lage, genau zu ermitteln, wieviel Gewinn und Dividende die Gesellschaften in den einzelnen deutschen Bundesstaaten erzielt haben.

Tätige Gesellschaften mit beschränkter Haftung waren am 30. September 1909 in den badischen Handelsregistern 502 mit einem Gesamt-Stammkapital von 111 721 000 M eingetragen. Von diesen Gesellschaften kommen auf

Land- und Forstwirtschaft	4	mit	291 000	M Stammkapital
Tierzucht und Fischerei	1	"	100 000	" "
Bergbau-, Hütten- und Salinenwesen	2	"	830 000	" "
Industrie der Steine und Erden	45	"	6 856 000	" "
Metallverarbeitung	24	"	4 255 000	" "
Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	58	"	9 442 000	" "
Chemische Industrie	14	"	4 097 000	" "
Industrie der Leuchtstoffe, Die usw.	7	"	5 775 000	" "
Textilindustrie	23	"	7 547 000	" "
Papierindustrie	8	"	4 680 000	" "
Leber- und Gummi-Industrie bezw. Industrie leder- artiger Stoffe	4	"	12 880 000	" "
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	24	"	5 129 000	" "
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	50	"	21 588 000	" "
Bekleidungs-gewerbe	3	"	340 000	" "
Baugewerbe	14	"	3 393 000	" "
Graphische Gewerbe, auch in Verbindung mit Buch- und Kunsthandel, Zeitungsverlag	20	"	1 695 000	" "
Handelsgewerbe und Hofs-gewerbe des Handels	103	"	12 263 000	" "
Verkehrsgewerbe	29	"	3 938 000	" "
Gast- und Schankwirtschaft	19	"	1 839 000	" "
Musik-, Theater- und Schaustellungsgewerbe	7	"	502 000	" "

43 Gesellschaften mit 4 281 000 M Stammkapital fallen ihrer Betätigung nach außerhalb dieser Gewerbegruppen. In Liquidation befanden sich am Erhebungsstichtage 47 Gesellschaften, deren Stammkapital sich bei Beginn der Liquidation auf zusammen 8 322 000 M belief. Bei 9 Gesellschaften liegt die Liquidationseröffnung im Jahre 1909, bei 19 in 1908, bei 7 in 1907, bei je 5 im Jahre 1906 bezw. vor 1904 und bei je 1 Gesellschaft in den Jahren 1905 und 1904. Im Konkurs standen 20 Gesellschaften mit zusammen 1 513 000 M Stammkapital bei Ausbruch desselben; davon waren je 7 Gesellschaften in den Jahren 1909 bezw. 1908 in Konkurs getreten, 2 Gesellschaften im Jahre 1907, je 1 Gesellschaft in den Jahren 1906 bezw. 1905, 1904 und vor 1904.

Die einzige im Lande vorhandene bergbauliche Gewerkschaft befaßt sich mit dem Abbau von Erzen; von den 2 Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit entfällt die eine ihrem Hauptbeschäftigungszweige nach auf die Lebensversicherung, die andere betreibt Viehversicherung. Im Handelsregister eingetragene staatliche, städtische und Gemeindeunternehmungen wurden auf 30. September 1909 im Lande keine ermittelt, sonstige handelsgerichtlich eingetragene juristische Personen dagegen noch 3, und zwar je 1 in Bierbrauerei und im Warenhandel, die andere im sonstigen Gewerbe.

4. Anbau von Tabak im Erntejahr 1910.

Im Sommer 1910 sind im Großherzogtum 6572 ha mit Tabak bepflanzt worden; die Zahl der Pflanzler beträgt 34 816. Gegenüber dem Vorjahr hat die Anbaufläche um 567 ha, die Zahl der Pflanzler um 1814 abgenommen. Der Rückgang ist fast in allen Hauptsteuer- bezw. Finanzamtsbezirken, aus denen Berichte vorliegen, zu beobachten; am größten ist er in den Bezirken Sinsheim und Karlsruhe, wo sich die Zahl der Pflanzler gegenüber dem Vorjahr um 347 bezw. 196, die Tabakanbaufläche um 77 bezw. 86 ha verringert hat; nicht unerheblich ist auch die Abnahme des Tabakbaues im Bezirk Bretten, wo die Zahl der Pflanzler um 262, die Anbaufläche um 60 ha zurückgegangen ist. Einen ähnlichen Rückgang weisen auch die Bezirke Bruchsal (68 ha), Achern (66 ha), Offenburg (46 ha) auf. Eine geringe Zunahme gegenüber dem Vorjahr zeigt der Bezirk Freiburg, wo sich die Zahl der Tabakpflanzler um 17, die Anbaufläche um 83 ar vermehrt hat.

Soweit Mitteilungen aus einzelnen Bezirken vorliegen, ist die Tabakernte infolge des nachstaltigen Sommers wenig befriedigend ausgefallen und wird nur einen halben, höchstens einen Zweidrittelertrag liefern.

5. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im III. Vierteljahr 1910.

Nach den amtlichen Berichten der Fleischbeschauer wurden in den Monaten Juli, August und September zum Verkauf geschlachtet:

Im III. Vierteljahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jung- rinder	Zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1910 . . .	359	8 302	3 278	10 335	22 708	44 982	48 437	116 640	7 453	1 259	2
1909 . . .	352	8 359	3 463	10 573	26 356	49 103	56 727	109 808	7 063	1 327	1
1910 mehr (+) oder weniger (-) als 1909	+ 7	- 57	- 185	- 238	- 3648	- 4121	- 8290	+ 6 832	+ 390	- 68	+ 1

Danach haben im III. Vierteljahr 1910 gegenüber dem III. Vierteljahr 1909 die gewerblichen Schlachtungen, mit Ausnahme der Schweine und Schafe, bei allen Schlachtiergattungen abgenommen; besonders in das Gewicht fällt die Abnahme der Schlachtungen beim Großvieh. Am meisten hat sich die Zahl der Schlachtungen bei den Jungrindern (14,2%) und bei den Kälbern (14,6%) vermindert, dagegen ist bei den Schweineschlachtungen eine Zunahme um 6,2% zu verzeichnen.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichten eine Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß der Fleischvorrat im III. Vierteljahr 1910 um 549 903 kg niedriger war als im gleichen Zeitraum des Jahres 1909.

6. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im III. Vierteljahr 1910.

Von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe gefangene (und im Bodenseegebiet und von Stein bis Basel aus dem Rheine an Land gebrachte) Fische sowie die davon gewonnenen Erzeugnisse.

[Nach den monatlichen Nachweisen des Kaiserl. Statistischen Amtes zusammengestellt.]

Süßwassertiere	Juli		August		September		Zusammen III. Vierteljahr 1910	
	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M
Maifische	40 575	59 038	44 839	61 435	48 314	62 461	133 728	182 934
Gangfische	329	457	1 149	1 518	500	637	1 978	2 612
Sand- (Weiß-) Fische	978	1 139	1 177	1 397	839	1 025	2 994	3 561
Kilche (Kropffische)	71	89	176	219	219	279	466	587
Maränen	—	—	—	—	91	109	91	109
Forellen:								
a) Bach- (See)	6	22	21	42	45	109	72	173
b) Schwab- oder Silber-	789	2 184	1 757	4 982	1 109	3 142	3 655	10 308
c) Grund-	391	1 233	340	1 068	358	1 134	1 089	3 435
d) Regenbogen-	—	—	—	—	—	—	—	—
e) Rhein-Forellen	75	240	67	249	135	505	277	994
Saiblinge (Nübel)	—	—	42	73	67	74	109	147
Rheinlachs	—	—	—	—	62	221	62	221
Salmen	—	—	14	54	—	—	14	54
Afchen	18	43	11	23	35	74	64	140
Trütschen	122	159	55	79	50	69	227	307
Hechte	2 187	3 508	2 534	3 998	1 548	2 219	6 269	9 725
Zander	2	3	4	7	—	—	6	10
Barsche (Egli, Kräher)	764	577	2 557	1 931	2 704	2 071	6 025	4 579
Karpfen	173	188	63	68	36	43	272	299
Brachsen	379	174	80	35	1 517	582	1 976	791
Schleien	65	79	143	145	48	48	256	272
Barben	445	434	407	393	425	442	1 277	1 269
Weißfische (Alet, Rajen usw.)	1 946	1 235	1 888	977	2 603	1 306	6 437	3 518
Kate	116	194	95	148	45	68	256	410
Welse	—	—	—	—	3	4	3	4
Sonstige Fische	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	49 431	70 996	57 419	78 841	60 753	76 622	167 603	226 459
Dagegen im III. Vierteljahr 1909	—	—	—	—	—	—	54 668	141 227

7. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1910.

Monate usw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe					
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal			
				Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter		
Zahl		t		Stück		Zahl		t		Zahl		t	
Ankunft:													
Januar	430	2 834	995	16	3 977	5	—	85	28 939	4	59		
Februar	404	4 180	716	51	4 807	5	—	89	29 992	6	92		
März	493	7 146	977	69	12 248	7	—	119	32 071	14	285		
I. Vierteljahr	1 327	14 160	2 688	136	21 032	17	—	293	91 002	24	436		
April	514	8 040	949	62	15 553	4	—	162	53 034	2	40		
Mai	770	6 573	1 113	84	33 372	11	1 008	188	74 210	1	—		
Juni	688	8 382	787	74	33 575	10	725	192	69 382	2	6		
II. Vierteljahr	1 972	22 995	2 849	220	82 500	25	1 733	542	196 626	5	46		
Juli	857	9 485	976	99	49 639	5	467	195	84 451	3	—		
August	884	10 872	1 085	113	49 000	8	693	208	68 946	8	64		
Abgang:													
Januar	425	231	11	1	—	20	901	8	—	71	7 842		
Februar	409	277	16	8	173	46	1 613	8	43	90	12 229		
März	493	348	15	10	—	63	3 305	16	44	106	14 897		
I. Vierteljahr	1 327	856	42	19	173	129	5 819	32	87	267	34 968		
April	517	429	12	7	146	61	1 254	12	—	148	14 490		
Mai	771	739	—	1	—	82	3 369	15	37	169	13 636		
Juni	688	454	—	13	40	77	2 934	17	11	178	14 186		
II. Vierteljahr	1 976	1 622	12	21	186	220	7 557	44	48	495	42 312		
Juli	852	389	2	4	—	94	2 639	17	7	176	17 454		
August	884	330	1	7	—	116	2 281	13	—	197	14 248		

Monate usw.	Rheinan				Mannheim						
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Tal bezw. zu Berg		
	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	
Zahl		t		Zahl		t		Zahl		t	
Ankunft:											
Januar	119	82 083	—	—	594	210 959	163	6 896	43	1 364	
Februar	153	110 452	3	—	652	251 123	206	9 798	55	841	
März	156	107 153	—	—	721	280 453	346	20 877	77	7 089	
I. Vierteljahr	428	299 688	3	—	1 967	742 535	715	37 571	175	9 294	
April	172	101 345	3	510	760	293 553	258	14 119	83	4 260	
Mai	180	129 087	19	—	814	344 949	173	7 901	74	2 239	
Juni	214	154 717	16	997	902	374 002	251	11 474	88	3 095	
II. Vierteljahr	566	385 149	38	1 507	2 476	1 012 504	682	33 494	245	9 594	
Juli	213	173 515	20	1 094	967	366 987	413	15 636	79	2 585	
August	234	168 596	11	288	1 015	398 895	491	18 617	67	4 270	
Abgang:											
Januar	9	—	124	1 550	205	2 982	575	50 011	45	788	
Februar	24	1 673	123	740	254	3 940	579	58 191	67	651	
März	18	204	116	2 125	422	3 715	637	64 757	82	684	
I. Vierteljahr	51	1 877	363	4 415	881	10 637	1 791	172 959	194	2 123	
April	50	200	143	616	347	6 965	674	60 239	88	453	
Mai	69	15 458	117	2 073	280	18 300	662	64 454	72	741	
Juni	57	14 746	174	5 403	339	10 093	777	67 189	82	597	
II. Vierteljahr	176	30 404	434	8 092	966	35 358	2 113	191 882	242	1 791	
Juli	52	15 255	162	5 047	496	10 539	863	61 339	78	556	
August	76	11 986	182	4 892	569	13 549	913	69 171	80	829	

8. Stand und Bewegung der Tierseuchen im September 1910.

Im Monat September zeigte der Rotlauf der Schweine immer noch eine erhebliche Verbreitung. Derselbe wurde in 61 Gemeinden und 102 Stallungen neu festgestellt. Es sind 42 Schweine an dieser Seuche umgestanden und 23 Tiere wurden hierwegen freiwillig getötet. Die Schweineseuche hat gegen den Vormonat abgenommen, ist aber in 13 Gemeinden und 17 Stallungen neu ausgebrochen. In erheblichem Umfang trat der Milzbrand auf. Er wurde in 14 Gemeinden und 14 Stallungen neu festgestellt. Es fielen dieser Erkrankung 15 Stück Rindvieh und 1 Pferd zum Opfer. Die übrigen Seuchen, die noch beobachtet wurden, zeigen nur eine geringe Ausbreitung. Über den näheren Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren ver- seucht			Im Laufe des Monats										Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht			
	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände											
	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden	frei- willig	ge- nesen	ver- schont ge- blieben	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand
Pferde.																	
Brustseuche	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4
Milzbrand	—	—	—	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1
Rotz	4	4	12	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	3	3	11
Räude	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Rindvieh.																	
Bläschenausschlag . .	19	75	387	3	21	88	9	31	31	—	—	—	31	105	13	65	334
Milzbrand	2	2	11	14	14	341	9	9	15	15	—	—	—	242	7	7	95
Rauschbrand	1	1	4	1	1	4	2	2	1	—	—	1	—	7	—	—	—
Schweine.																	
Rotlauf	59	84	333	61	102	496	57	105	126	42	—	23	61	385	63	81	318
Schweineseuche	25	38	768	13	17	150	12	22	54	15	—	9	30	133	26	33	731
Schafe.																	
Räude	2	3	308	—	—	11	1	2	18	—	—	10	8	2	1	1	299
Geflügel.																	
Geflügelcholera	—	—	—	2	2	59	—	—	—	27	27	—	—	—	2	2	32

9. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im September 1910.

Art der Angaben.	A. Rindvieh und Pferde.							B. Schweine.		
	Far- ren	Ochsen	Rühe	Stabinnen und Rinder (Jungvieh)	Zusam- men	Kälber	Pferde	Schwei- ne	Län- fer	Ferkel
I. Aufgetriebene Tiere.										
September 1910	1 119	3 187	4 633	7 564	16 503	4 025	539	19 607	5 573	48 655
Davon auf den Schlachtwiehmärkten Mannheim und Karlsruhe . . .	333	474	1 596	2 973	5 426	3 619	382	19 498	—	2 364
September 1909	882	3 539	4 670	8 168	17 259	4 991	500	16 182	5 673	46 303
Davon auf den Schlachtwiehmärkten Mannheim und Karlsruhe . . .	420	371	1 713	3 217	5 721	4 600	367	16 139	—	2 017
September 1908	953	4 114	4 970	8 284	18 321	3 730	491	15 187	5 878	43 166
Davon auf den Schlachtwiehmärkten Mannheim und Karlsruhe . . .	457	357	1 664	3 198	5 676	3 244	316	15 112	—	1 267
II. Verkaufte Tiere.										
September 1910	868	1 935	3 730	6 094	12 627	3 988	460	19 552	4 255	38 976
Davon auf den Schlachtwiehmärkten Mannheim und Karlsruhe . . .	374	409	1 596	2 958	5 337	3 619	382	19 483	—	2 364
September 1909	629	2 082	3 333	6 006	12 050	4 900	390	15 894	4 500	39 282
Davon auf den Schlachtwiehmärkten Mannheim und Karlsruhe . . .	396	348	1 700	3 195	5 639	4 600	367	15 865	—	2 017
September 1908	825	2 155	3 268	5 931	12 179	3 579	352	14 783	4 688	35 552
Davon auf den Schlachtwiehmärkten Mannheim und Karlsruhe . . .	422	342	1 649	3 175	5 588	3 244	316	14 715	—	1 267

10. Der Saatenstand in Baden.

Die Bestellung der Herbstsaaten hat sich durch die Ungunst der Witterung, welche das Abräumen der Felder erschwerte, sehr verzögert, so daß bis jetzt nur in einem kleinen Teil der Bezirke das Saatgeschäft als beendet angesehen werden kann. Vielerorts wurde auch wegen der, durch die massenhaft vorhandenen Schnecken zu erwartenden Schädigungen die Unterbringung der Saat einstuweilen noch verschoben. Wo die jungen Saaten schon aufgelaufen sind, was hauptsächlich beim Roggen der Fall ist, wird der Stand fast allenthalben für ziemlich zufriedenstellend erklärt. Doch wird aus den meisten Landesgegenden über Schaden durch Schneckenfraß geklagt, der mancherorts einen derartigen Umfang angenommen hat, daß nachgesät werden mußte. Auch die Fortdauer der Mäuseplage macht sich bei den jungen Saaten in vielen Bezirken, hauptsächlich im nordöstlichen Landesteil, unliebsam bemerkbar.

Die Kartoffelernte ist im allgemeinen beendet. Es hat sich herausgestellt, daß die Erträge in leichten und trockenen Böden meist ziemlich befriedigten, während sie in schweren und nassen Böden noch hinter den Erwartungen zurückblieben. Bezüglich der einzelnen Sorten steht nach vorliegenden Meldungen fest, daß die älteren, schon länger gepflanzten, nur geringe Ausbeute ergaben, während neu eingeführte, widerstandsfähige Sorten (z. B. Professor Wohltmann) sowohl an Güte als auch an Menge erheblich besser ausgefallen sind.

Landeskommissär- Bezirke.	Um die Mitte des Monats Oktober 1910 war der Stand der neuen Herbstsaaten und der Kartoffeln (Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering):						
	Winter-						
	Weizen	Spelz	Roggen	Weizen und Roggen	Spelz und Roggen	Spelz und Weizen	Kar- toffeln
	(Gemenge)						
Konstanz	2,6	2,4	2,6	2,9	2,9	2,8	3,8
Freiburg	2,3	2,0	2,2	2,1	—	—	4,0
Karlsruhe	2,2	2,1	2,2	2,0	2,0	2,0	3,8
Mannheim	2,7	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	3,9
Großherzogtum	2,5	2,5	2,4	2,1	2,6	2,7	3,9
Dagegen im Oktober 1909	2,2	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0

11. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Im Monat September gelangten beim Genossenschaftsvorstand 558 Unfälle zur Anzeige, wovon 535 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 23 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 196 Fälle; hierunter sind 15 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 17 120 *M* angewiesen, und zwar an 181 Verletzte 15 365 *M*, an 9 Witwen 1075 *M* und an 10 Kinder 680 *M*. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 760 *M* Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats September 24 762 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats September durch Einstellung der Rente 357 und durch Tod 37 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. Oktober 24 568 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 041 600 *M*.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats September Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 102; in 451 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

12. Landesversicherungsanstalt Baden.

Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat September 436 Rentengesuche (31 Alters- und 405 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 348 Renten (26 + 290 + 32) bewilligt worden. Es wurden 41 Gesuche (2 + 39) abgelehnt, 595 (15 + 580) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 5 Invalidentrenten zuerkannt.

Bis Ende September sind im ganzen 73 544 Renten (11 166 Alters-, 59 367 Invaliden- und 3011 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 42 866 (8767 + 31 409 + 2690), so daß auf 1. Oktober 30 678 Rentenempfänger vorhanden sind (2399 Alters-, 27 958 Invaliden- und 321 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. September hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 68 (+ 2 Alters-, + 71 Invaliden- und — 5 Krankenrentner).

Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 642 297 M 36 Pf (mehr seit 1. September 14 133 M 31 Pf).

Der Jahresbetrag für die im Monat September bewilligten Renten berechnet sich und zwar für 26 Altersrenten auf 4426 M 20 Pf, für 295 Invalidenrenten auf 52 535 M 20 Pf und für 32 Krankenrenten auf 5997 M, somit im Durchschnitt für eine Altersrente 170 M 24 Pf, für eine Invalidenrente 178 M 08 Pf und für eine Krankenrente 187 M 41 Pf.

Beitragserrstattungen wurden im Monat September infolge Heirat weiblicher Versicherter in 199 Fällen 8931 M, infolge Todes versicherter Personen in 44 Fällen 4676 M, im ganzen somit 13 607 M angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat September gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.					Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.			
	Männer	Darunter in		Frauen	Darunter im Lulienheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
		Erkrankungs- beginn	Nordtrach- kolonie									
Bestand Ende August 1910	342	232	100	246	198	588	145	128	273	487	374	861
Zugang im September 1910	111	70	37	116	64	227	61	60	121	172	176	348
Abgang " " "	126	81	38	86	68	212	117	95	212	243	181	424
Bestand Ende Septbr. 1910	327	221	99	276	194	603	89	93	182	416	369	785

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat September an 35 Versicherte 134 125 M, ferner zu gemeinnützigen Zwecken für Soldatenheim Rastatt 30 000 M, für Kleinkinderschule Altlußheim 7000 M, zusammen 171 125 M zugesagt; ausbezahlt wurden an 31 Versicherte 135 720 M, ferner an Verein für innere Mission für Erziehungsanstalt Schwarzbachhof 15 000 M, zusammen 150 720 M.

13. Die Lage des Arbeitsmarkts im September 1910.

Die allgemeine Geschäftslage im Berichtsmontat zeigt im wesentlichen das gleiche, und zwar nicht ungünstige Bild des Vormonats (August d. Js.). Das ergibt sich schon aus den Gesamtziffern der Vermittlungstätigkeit der Verbandsanstalten. In der männlichen Abteilung ist die Zahl der gemeldeten offenen Stellen fast genau auf der sehr beträchtlichen Höhe des Vormonats geblieben, während andererseits die Zahl der Arbeitssuchenden um 1625 zurückgegangen ist. Auch in der weiblichen Abteilung ist eine erhebliche Zunahme der Geschäftstätigkeit infolge vermehrter Inanspruchnahme der Anstalten sowohl seitens der Herrschaften als auch der Dienstboten festzustellen. Es sind hier die offenen Stellen um 692, die Stellensuchenden um 626 und die Einstellungen um 361 größer als im August d. Js. Auch der Vergleich mit dem Vorjahr (September 1909) zeigt, besonders in der männlichen Abteilung, sehr günstige Ergebnisse. Darnach hat die Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) um 1231 und diejenige der Einstellungen um 780 zugenommen, während die Zahl der Arbeitssuchenden um 2118 zurückgegangen ist. Infolge dieser günstigen Zahlenverhältnisse kommen in der männlichen Abteilung auf 100 offene Stellen im Berichtsmontat 186 Arbeitssuchende gegenüber 202 im August d. Js. und 234 im September 1909.

Für die einzelnen Berufe bzw. für die Bezirke der Anstalten verlautet folgendes zur Geschäftslage:

a) Männliche Abteilung.

In der Landwirtschaft und den damit zusammenhängenden Berufen machen sich die Folgen der teilweise schlechten Ernte und des in Aussicht stehenden allgemeinen Fehlherbstes mancherorts (in Freiburg, Müllheim) durch Überangebot von Arbeitskräften bemerkbar; in andern Orten, z. B. in Pforzheim und Waldshut, war dagegen zeitweise starke Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern und Gärtnern. — Die Eisen- und Metallindustrie hatte da und dort noch unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden, so daß verschiedene Anstalten (Karlsruhe, Waldshut) großes Überangebot an Stellensuchenden verzeichnen. Nur die Goldwaren-Industrie in Pforzheim war, wie in den Vormonaten, gut beschäftigt. Es konnten insgesamt 1067 Arbeitern Stellen vermittelt werden gegen 963 im September v. J. In vielen Fabriken wird schon seit Wochen mit Überstunden gearbeitet. — Im Baugewerbe ist in Baden-Baden schon ein gewisser Stillstand eingetreten. Dagegen war in Freiburg Mangel an Arbeitskräften bei Maurern, Zimmerleuten, Blechnern und Ofenhebern und bot hier die Umzugszeit auch etwas mehr Beschäftigung für Tapeziere, Maler und Gelegenheitsarbeiter. Heidelberg hatte Mangel an Blechnern sowie an Glasern; die letzteren fehlten auch in Karlsruhe, wo Aufträge nach auswärts infolge mangels geeigneter Leute nicht ausgeführt werden konnten. Beim Arbeitsamt Konstanz war die Lage günstig beeinflusst durch die mannigfachen Vorbereitungsarbeiten zur Erstellung der neuen Heil- und Pflege-Anstalt bei Konstanz. Auch Lörrach und Mannheim berichten nicht ungünstig, und in Pforzheim wurde im Baugewerbe flott gearbeitet, weshalb Maurer, Zimmerleute, Maler, Glaser, Schlosser und Blechner hier sehr gesucht waren. — In der Bekleidungs-Industrie zieht das Geschäft wieder stärker an; es herrschte Arbeitermangel bei Schuhmachern und Schneidern in Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim. — Im Baden-Badener Hotelgewerbe war Nachfrage nach Hausburschen und Kupferputzern. — In Freiburg fanden ungelernete Arbeiter leicht Stellung. — In der Fachabteilung für kaufmännisches Personal des Arbeitsamts Freiburg tritt ein etwas stärkerer Bedarf an männlichen und weiblichem Personal hervor. Die Frequenz der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist gegen den Vormonat unbedeutend (von 831 auf 896) in die Höhe gegangen.

b) Weibliche Abteilung.

Durch Zuzug vom Land und infolge des Saisonschlusses ist die Vermittlungstätigkeit erheblich angewachsen; überall herrschte reger Verkehr. Gewerbliche Arbeiterinnen sind stets verlangt in Freiburg; auch in Pforzheim waren, wie immer bisher, Emailleusen, Kettenmacherinnen und Poliffusen gesucht. Ferner war Mangel an häuslichen und zum Teil auch landwirtschaftlichen Dienstboten in Mannheim, Pforzheim und Waldshut.

Im ganzen betrug bei den 17 badischen Verbandsanstalten im September 1910 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	10 335	5 631	15 966
Arbeitssuchenden	19 219	5 376	24 595
eingestellten Personen (vermittelten Stellen)	6 989	2 928	9 917.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 186,0 bzw. 95,5 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 36,4 bzw. 54,5 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 67,6 bzw. 52,0 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweis-Einrichtungen von 4 Bäcker-Innungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Metzger-Innungen (Freiburg, Heidelberg und Mannheim), 1 Wirte-Innung (Mannheim) sowie durch den nicht zum Verband gehörenden Arbeitsnachweis der Stadt Rastatt im ganzen für männliches Personal gemeldet: 466 offene Stellen, 672 Arbeitssuchende und 316 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungsinrichtungen für weibliche Personen von 19 gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten (je 1 in Baden-Baden, Bruchsal und Konstanz, je 2 in Freiburg und Heidelberg und je 6 in Karlsruhe und Mannheim) verzeichneten im September insgesamt 2700 offene Stellen, 2912 Arbeitssuchende und 1392 Stellenbesetzungen.

Bei 15 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im September 4059 Arbeitssuchende (Wanderer) verkehrten, waren 444 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 387 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im September 58 offene Stellen angemeldet, von denen 55 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im September bei 8 Dienststellen 16 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 22 Dienststellen insgesamt 786 (im August d. J. 1053) Arbeitssuchende vorfinden ließen, von denen 40 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im September 1910.

Anstalten.	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitssuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitssuchende	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitssuchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitssuchenden	im Vormonat (August 1910)	im gleichen Monat des Vorjahres (September 1909)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	218	26	800	396	367,0	160	73,4	20,0	341,9	277,5
Bruchsal	180	22	287	3	159,4	149	82,8	51,9	224,2	240,1
Durlach	64	8	221	—	345,3	20	31,3	9,0	369,2	396,8
Eberbach	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	2 326	468	2 850	146	122,5	1 432	61,6	50,2	145,1	137,5
Heidelberg	771	84	2 317	1 004	300,5	571	74,1	24,6	333,4	420,3
Karlsruhe	1 350	152	3 087	949	228,7	936	69,3	30,3	260,3	265,8
Konstanz	571	78	1 434	339	251,1	445	77,9	31,0	220,9	199,5
Lahr	164	—	379	—	231,1	133	81,1	35,1	211,0	420,3
Lörrach	240	17	352	25	146,7	180	75,0	51,1	231,3	218,4
Mannheim	1 348	89	3 161	935	234,5	1 152	85,5	36,4	238,7	386,8
Müllheim	149	53	542	229	363,8	72	48,3	13,3	265,3	269,4
Offenburg	372	71	353	—	94,9	110	29,6	31,2	150,5	164,8
Pforzheim	2 354	382	2 930	456	124,5	1 518	64,5	51,8	124,5	164,8
Schopfheim	42	7	102	—	242,9	14	33,3	13,7	261,0	213,6
Waldshut	122	4	250	3	204,9	67	54,9	26,8	232,9	178,4
Weinheim	63	5	154	36	244,4	30	47,6	19,5	215,1	158,4
Summe bzw. Durchschnitt I	10 335	1 467	19 219	4 521	186,0	6 989	67,6	36,4	202,0	234,4
Dagegen im August 1910	10 320	1 261	20 844	4 607	202,0	7 258	70,3	34,8	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 15	—	- 1 625	—	—	- 269	—	—	—	—
Dagegen im Septbr. 1909	9 104	1 324	21 337	5 002	234,4	6 209	68,2	29,1	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 1 231	—	- 2 211	—	—	+ 780	—	—	—	—
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	435	82	450	102	103,4	274	63,0	60,9	95,5	91,8
Bruchsal	212	21	165	17	77,8	112	52,8	67,9	83,7	79,6
Durlach	3	—	1	—	33,3	1	33,3	100,0	200,0	56,3
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0
Freiburg	997	—	1 246	—	125,0	660	66,2	53,0	103,3	118,8
Heidelberg	114	38	116	33	101,8	42	36,8	36,2	106,7	96,0
Karlsruhe	1 301	265	1 155	318	88,8	462	35,5	40,0	104,4	108,4
Konstanz	321	29	220	13	68,5	177	55,1	80,5	76,6	72,7
Lahr	33	—	29	—	87,9	21	63,6	72,4	82,2	95,9
Lörrach	71	18	56	—	78,9	36	50,7	64,3	66,2	62,3
Mannheim	663	115	647	59	97,6	412	62,1	63,7	99,4	79,4
Müllheim	65	22	41	8	63,1	18	27,7	43,9	53,1	61,0
Offenburg	52	7	50	—	96,2	16	30,8	32,0	71,0	83,3
Pforzheim	1 263	223	1 157	148	91,6	684	54,2	59,1	92,6	128,2
Schopfheim	37	18	16	4	43,2	7	18,9	43,8	56,8	47,1
Waldshut	21	—	4	4	19,0	3	14,3	75,0	30,4	42,9
Weinheim	43	5	23	3	53,5	3	7,0	13,0	108,1	44,4
Summe bzw. Durchschnitt II	5 631	843	5 376	709	95,5	2 928	52,0	54,5	96,2	103,1
Dagegen im August 1910	4 939	1 195	4 750	1 020	96,2	2 567	52,0	54,0	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 692	—	+ 626	—	—	+ 361	—	—	—	—
Dagegen im Septbr. 1909	5 525	1 279	5 697	1 282	103,1	2 743	49,6	48,1	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 106	—	- 321	—	—	+ 185	—	—	—	—

14. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im September 1910.

a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mitzu im September 1910 höher (+) oder niedriger (-) als im	
	September 1910 M.	August 1910 M.	September 1909 M.	August 1910 M.	Septbr. 1909 M.
Weizen 100 kg	21,53	21,36	22,15	+ 0,17	- 0,62
Speiz (Kernen) "	21,25	20,98	22,18	+ 0,27	- 0,93
Roggen "	16,37	15,87	17,16	+ 0,50	- 0,79
Gerste, Brau "	15,72	15,28	16,29	+ 0,44	- 0,57
" , andere "	14,12	14,14		- 0,02	
Hafer "	16,08	16,22	17,22	- 0,14	- 1,14
Welschorn "	17,42	17,22	18,43	+ 0,20	- 1,01
Mischfrucht "	17,93	17,30	18,30	+ 0,63	- 0,37
Roggenstroh "	5,55	5,57	5,88	- 0,02	- 0,33
Sonstiges Stroh "	4,07	4,11	4,24	- 0,04	- 0,17
Wiefenhau "	6,54	6,55	7,53	- 0,01	- 0,99
Kartoffeln "	8,41	8,09	6,38	+ 0,32	+ 2,03
Weizenmehl Nr. 1 1 kg	0,41	0,40	0,43	+ 0,01	- 0,02
Roggenmehl Nr. 1 "	0,33	0,34	0,35	- 0,01	- 0,02
Brot, bessere Sorte "	0,32	0,33	0,34	- 0,01	- 0,02
" gangbarste Sorte "	0,29	0,29	0,30		- 0,01
" geringere Sorte "	0,27	0,28	0,28	- 0,01	- 0,01
Ochsenfleisch "	1,77	1,74	1,65	+ 0,03	+ 0,12
Rindfleisch "	1,71	1,67	1,57	+ 0,04	+ 0,14
Kuhfleisch "	1,41	1,38	1,31	+ 0,03	+ 0,10
Kalbfleisch "	1,86	1,82	1,70	+ 0,04	+ 0,16
Lammfleisch "	1,73	1,72	1,65	+ 0,01	+ 0,08
Schweinefleisch, frisch "	1,78	1,75	1,72	+ 0,03	+ 0,06
" gebürt "	2,21	2,18	2,12	+ 0,03	+ 0,09
Speck, frisch "	1,76	1,75	1,70	+ 0,01	+ 0,06
" geräuchert "	2,26	2,22	2,15	+ 0,04	+ 0,11
Schweineschmalz "	1,96	1,94	1,83	+ 0,02	+ 0,13
Rindmientalg "	0,92	0,90	0,87	+ 0,02	+ 0,05
Butter, Tafel "	2,77	2,75	2,65	+ 0,02	+ 0,12
" Land- (Ballen-) "	2,50	2,49	2,37	+ 0,01	+ 0,13
Eier 10 Stück	0,84	0,79	0,83	+ 0,05	+ 0,01
Milch 1 Liter	0,19	0,19	0,19		
Speise-Bohnen 1 kg	0,43	0,43	0,42		+ 0,01
" Erbsen "	0,46	0,46	0,45		+ 0,01
" Linsen "	0,52	0,52	0,56		- 0,04
Gerstengraupen "	0,48	0,48	0,49		- 0,01
Gerstengrütze "	0,53	0,52	0,53	+ 0,01	
Buchweizen "	0,57	0,57	0,59		- 0,02
Hafergrütze "	0,59	0,59	0,58		+ 0,01
Hirse "	0,44	0,44	0,44		
Reis, Java "	0,60	0,59	0,59	+ 0,01	+ 0,01
" sonstiger "	0,43	0,43	0,43		
Kaffee, ungebrannt "	2,65	2,65	2,55		+ 0,10
" gebrannt "	3,10	3,10	3,01		+ 0,09
Salz "	0,20	0,20	0,20		
Essig, Bieressig 1 Liter	0,11	0,11	0,12		- 0,01
" Weinessig "	0,32	0,31	0,31	+ 0,01	+ 0,01
Erdöl "	0,21	0,22	0,21	- 0,01	
Buchenholz 1 Ster	11,72	11,87	12,03	- 0,15	- 0,31
Fichtenholz "	8,96	9,01	9,28	- 0,05	- 0,32
Forstenholz "	9,07	9,06	9,29	+ 0,01	- 0,22
Eichenholz "	9,86	9,87	10,03	- 0,01	- 0,17
Koaks, Größe I 100 kg	3,18	3,21	3,29	- 0,03	- 0,11
" " II "	3,13	3,12	3,16	+ 0,01	- 0,03
Anthrazitkohlen "	4,18	4,17	4,27	+ 0,01	- 0,09
Bricketts, Anthrazit- "	3,42	3,40	3,44	+ 0,02	- 0,02
" Steinkohlen "	2,91	2,92	2,93	- 0,01	- 0,02
" Braunkohlen "	2,63	2,66	2,72	- 0,03	- 0,09
Koks "	3,20	3,18	3,28	+ 0,02	- 0,08

h. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	1 Kilogramm													1 kg					100 Kilogramm								
	100 kg Kartoffeln	Wehl		Brot, gangb. Sorte	Fleisch						Speck, geräuchert	Schweinefleisch	Tafel-Butter	Eier			Milch			Speise-			Kaffee, ungeröstet	1 Liter Erdöl			
		Weizen, Nr. 1	Kornen, Nr. 1		Lamm-	Rind-	Schaf-	Kalb-	Hammel-	Schweine (frisch)				10 Stück	1 Liter	Böhen	Erböen	Linöen	1 Liter	Erdöl	Kaffee	1 Liter		Erdöl	Kohlen	Kohlen	Kohlen
Mannheim	8,75	48	40	30	1,80	1,70	1,50	1,90	1,70	1,80	2,00	1,80	3,00	70	22	40	48	50	2,60	20	2,70	3,70	2,90				
Karlsruhe	8,60	38	34	31,4	1,85	1,76	1,80	1,86	1,60	1,68	2,16	1,97	2,79	72	22	41	44	44	2,68	20	3,00	4,10	3,60				
Freiburg	8,16	44	38	30	1,88	1,80	1,80	2,00	1,80	1,80	2,32	2,00	2,92	88	22	46	48	56	2,80	20	3,80	4,30	2,70				
Forzheim	8,76	46	42	34	1,80	1,80	—	1,80	1,60	1,80	2,40	2,00	2,80	80	21	46	50	48	3,00	22	2,90	4,20	2,90				
Heidelberg	9,32	44	36	28	1,88	1,80	1,50	2,00	1,92	1,80	2,00	2,00	2,98	82	23	47	48	56	2,64	20	2,90	4,00	3,60				
Konstanz	9,40	40	36	30	1,84	1,80	1,52	2,00	1,98	1,90	2,48	2,00	2,82	86	19	44	56	54	2,40	24	3,90	4,70	3,90				
Baden	7,56	48	40	35	1,92	1,79	—	2,00	1,70	1,90	2,40	2,00	2,80	92	22	48	50	65	2,80	22	3,20	4,80	2,80				
Offenburg	9,60	40	38	28,2	1,80	1,70	1,60	1,80	1,70	1,80	2,60	2,00	3,00	94	22	34	44	40	3,00	20	2,90	4,00	3,00				
Bruchsal	7,76	34	26	28	1,84	1,80	—	1,92	1,92	1,92	2,20	2,30	3,10	82	20	40	44	36	2,20	20	3,00	4,00	2,40				
Lahr	9,00	44	36	27	1,81	1,74	1,58	1,92	1,80	1,80	2,20	2,00	3,00	87	22	40	40	50	2,40	20	3,30	4,40	3,20				
Rastatt	8,28	36	—	29	1,60	1,60	—	1,90	1,90	1,80	2,20	2,00	2,92	94	20	40	48	42	2,60	20	2,70	4,40	1,80				
Lörrach	9,12	44	42	32	1,80	1,70	1,30	1,90	1,82	1,80	2,40	1,80	2,84	100	22	48	48	50	2,20	20	3,60	4,56	3,34				
Durlach	8,64	40	32	30,4	1,88	1,80	1,20	1,85	1,80	1,80	2,40	2,00	2,80	104	22	42	47	53	3,28	20	2,80	4,40	2,96				
Weinheim	8,80	36	32	30	1,72	1,72	1,40	1,80	1,72	1,80	2,00	2,00	2,80	96	20	40	40	50	3,20	20	2,72	3,92	3,18				
Willingen	9,60	48	44	29	1,80	1,80	1,50	1,96	1,60	1,80	2,40	2,00	2,80	76	20	36	40	50	2,60	18	3,60	4,40	3,20				
Ettlingen	9,80	32	24	28	1,84	1,80	—	1,76	1,70	1,84	2,00	2,00	2,80	94	22	40	44	46	3,00	20	2,90	4,20	2,80				

15. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im September 1910.

a) Der Staatseisenbahnen:

	Aus dem Personen- verkehr	Aus dem Güter- verkehr	Aus sonstigen Quellen	Summe	Januar bis mit September
	M	M	M	M	M
Nach geschätzter Fest- stellung 1910 . . .	2 895 620	5 834 350	871 000	9 600 970	77 498 550
Auf 1 km Betriebslänge .	1 737	3 325	—	5 557	45 004
Nach geschätzter Fest- stellung 1909 . . .	2 854 380	5 505 230	674 830	9 034 440	73 924 700
Auf 1 km Betriebslänge .	1 721	3 152	—	5 258	42 988
Nach endgültiger Fest- stellung 1909 . . .	2 875 397	5 550 930	825 361	9 251 688	75 033 504
Im Jahre 1910 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1909 mehr . .	41 240	329 120	196 170	566 530	3 573 850
weniger .	—	—	—	—	—
Auf 1 km Betriebslänge .	+ 16	+ 173	—	+ 299	+ 2 016
Gegen die endgültige Ein- nahme des Jahres 1909 mehr . .	20 223	283 420	45 639	349 282	2 465 046
weniger .	—	—	—	—	—

Erläuterungen.

Die Witterung war zu Beginn des September im allgemeinen kühl und regnerisch; gegen Mitte des Monats wurde sie besser, die letzte Woche war sehr schön. Der Reiseverkehr war gut, dagegen hat der Ausflugsverkehr zu Beginn des Monats unter der Ungunst der Witterung gelitten. Wie im September 1909 die Kaiserparade bei Forchheim und das Kaisermanöver zwischen Neckar und Tauber, so haben im September 1910 die Festlichkeiten zur Feier des silbernen Jubiläums Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin den Personenverkehr sehr gesteigert. Der Rückstrom der Ferienreisenden, die Rückbeförderung der Truppen aus dem Manövergelände und die Jubiläumsfestlichkeiten machten zahlreiche Ergänzungs- und Sonderpersonenzüge sowie Militärzüge notwendig. Der Tierverkehr war ziemlich lebhaft. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im September 1910 um 41 240 *M* und in den Monaten Januar bis September 1910 um 1 276 140 *M* höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1909.

Der Stückgutverkehr war sehr lebhaft, auch der Wagenladungsverkehr hat namentlich gegen Ende des Monats zugenommen. Besonders stark war der Kohlenverkehr nach der Schweiz und dem Borsarlberg, ferner die Zufuhr von Kartoffeln aus Norddeutschland. Der Obstverkehr war noch ziemlich schwach. Die Rheinschiffahrt bis Mannheim und auf dem Oberrhein war während des ganzen Monats sehr reger. Die Zufuhren in den Mannheimer Häfen waren lebhaft, der Verkehr auf dem Neckar befriedigend. Bedarfsgüterzüge verkehrten auf allen Hauptstrecken in größerer Zahl. In den beiden ersten Dritteln des Monats bestand ziemlich Mangel an gedeckten Güterwagen, zu Ende des Monats auch leichter Mangel an offenen Güterwagen. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im September 1910 um 329 120 *M* und in den Monaten Januar bis September 1910 um 2 095 230 *M* höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1909.

b) Der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr <i>M</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Im ganzen <i>M</i>	Vom Beginn des Betriebs- jahres an <i>M</i>
A. Betriebsjahr vom 1. April 1910 ab:					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim gegen 1909	41 699 38 540 + 3 159	34 739 27 478 + 7 261	783 758 + 25	77 221 66 776 + 10 445	459 193 461 352 - 2 159
Karlsruher Lokalbahnen gegen 1909	17 804 18 702 - 898	1 258 1 236 + 22	— — —	19 062 19 938 - 876	109 443 109 185 + 258
Nahern-Ottenhöfen gegen 1909	4 660 4 228 + 432	4 567 7 019 - 2 452	647 521 + 126	9 874 11 768 - 1 894	62 651 73 721 - 11 070
Rehl-Lichtenau-Bühl gegen 1909	10 760 10 530 + 230	5 110 5 652 - 542	1 790 780 + 1 010	17 660 16 962 + 698	104 975 103 824 + 1 151
Rehl-Altenheim-Ottenheim und Offenburg gegen 1909	7 159 6 917 + 242	3 824 3 809 + 15	1 727 1 621 + 106	12 710 12 347 + 363	81 043 77 576 + 3 467
Rastatt-Schwarzach gegen 1909	2 878 2 875 + 3	1 560 550 + 1 010	192 82 + 110	4 630 3 507 + 1 123	25 466 19 808 + 5 658
Seelbach-Bahr-Ottenheim-Rhein gegen 1909	4 398 4 803 - 405	5 631 6 232 - 601	103 181 - 78	10 132 11 216 - 1 084	60 423 63 494 - 3 071

Nach: b) Der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr M	Aus dem Güter- verkehr M	Aus sonstigen Quellen M	In ganzen M	Vom Beginn des Betriebs- jahres an M
Kaiserstuhlbahn	7 926	15 313	250	23 489	142 505
gegen 1909	10 059	20 252	242	30 553	161 777
	- 2 133	- 4 939	+ 8	- 7 064	- 19 272
Ettenheimmünster-Rhein	1 974	1 224	263	3 461	20 052
gegen 1909	2 165	1 348	170	3 683	20 367
	- 191	- 124	+ 93	- 222	- 315
Krozingen-Staufen-Sulzburg	3 081	5 986	133	9 200	54 349
gegen 1909	3 211	4 539	181	7 931	49 194
	- 130	+ 1 447	- 48	+ 1 269	+ 5 155
Müllheim-Badenweiler	8 065	1 073	121	9 259	60 999
gegen 1909	8 562	936	114	9 612	63 579
	- 497	+ 137	+ 7	- 353	- 2 580
Sallingen-Kandern	4 357	5 877	174	10 408	68 776
gegen 1909	4 440	8 164	217	12 821	75 517
	- 83	- 2 287	- 43	- 2 413	- 6 741
Bell-Lobtau	6 179	7 375	75	13 629	86 707
gegen 1909	6 343	8 338	73	14 754	86 036
	- 164	- 963	+ 2	- 1 125	+ 671
Donauschlingen-Furtwangen	6 521	11 995	183	18 699	109 425
gegen 1909	6 606	10 163	183	16 952	101 684
	- 85	+ 1 832	-	+ 1 747	+ 7 741
Biberach-Oberharmersbach	2 951	2 873	69	5 893	39 695
gegen 1909	2 987	2 969	63	6 019	36 910
	- 36	- 96	+ 6	- 126	+ 2 785
Mosbach-Rudau	3 586	4 020	166	7 772	44 759
gegen 1909	3 409	2 844	205	6 458	40 611
	+ 177	+ 1 176	- 39	+ 1 314	+ 4 148
Oberscheffenz-Billigheim	955	1 217	91	2 263	15 835
gegen 1909	958	1 085	85	2 128	13 992
	- 3	+ 132	+ 6	+ 135	+ 1 843

B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1910 ab:

Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	10 400	4 010	170	14 580	126 935
gegen 1909	10 310	5 000	175	15 485	130 120
	+ 90	- 990	- 5	- 905	- 3 185
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	48 530	17 900	450	66 880	571 015
gegen 1909	42 670	16 700	2 225	61 595	546 110
	+ 5 860	+ 1 200	- 1 775	+ 5 285	+ 24 905
Bühl-Bühlertal	2 220	4 000	110	6 330	54 700
gegen 1909	2 060	3 200	120	5 380	51 090
	+ 160	+ 800	- 10	+ 950	+ 3 610
Wiesloch-Medesheim-Waldangelloch	6 140	10 700	640	17 480	136 990
gegen 1909	5 860	7 310	380	13 550	121 590
	+ 280	+ 3 390	+ 260	+ 3 930	+ 15 400
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt	1 590	1 950	160	3 700	33 530
gegen 1909	1 560	1 740	150	3 450	32 155
	+ 30	+ 210	+ 10	+ 250	+ 1 375
In ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	203 833	152 202	8 297	364 332	2 469 466
gegen 1909	197 795	146 564	8 526	352 885	2 439 692
	+ 6 038	+ 5 638	- 229	+ 11 447	+ 29 774

Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.